

Pädagogisches Konzept



Lerngemeinschaft Leobendorf

Mehrstufenklasse der Volksschule Leobendorf

Elemente des Unterrichts:

„Lernen ist etwas, was jeder Mensch tun kann - und zwar jeder Mensch auf die ihm eigene Art und Weise“ (Hager 2004, S.39)



(Quelle: Stroebe, o.J.)

1. Mehrstufigkeit

Was bedeutet eigentlich gelebte Mehrstufigkeit?

In einem altersheterogenen Klassenverband haben Kinder die Möglichkeit, von und mit anderen Kindern zu lernen, sich auszutauschen und sich miteinander auseinanderzusetzen. Kinder sind im Alltag meist die Untergeordneten, da das Lernen oft nur im Austausch mit Erwachsenen stattfindet. Der altersgemischte Klassenverband lässt ein sich ständig wechselndes Rollenverhältnis zu – manchmal ist das Kind jünger oder unterlegen, in einer anderen Situation aber älter oder überlegen. Diese Erfahrungen leisten einen wertvollen Beitrag zur Entfaltung der Persönlichkeit und erhalten die Wissbegierigkeit des Kindes.

Verschiedene Rollenerfahrungen – einmal der Ältere zu sein oder der besser Informierte – stärken das Selbstwertgefühl und fördern positives Lernen. Durch den Kontakt mit Kindern unterschiedlichen Alters tauchen sie in verschiedene Erfahrungswelten ein und erhalten vielschichtige Eindrücke des Lebensalltags. Toleranz und Akzeptanz für Unterschiedlichkeiten werden gefördert. Konkurrenzkämpfe flammen durch die gegenseitige Unterstützung selten auf und diese Unterstützung wird als Element der sozialen Kompetenz integriert.

Kinder, die mit der Schule beginnen, werden von einer bestehenden Gruppe empfangen, im Schulalltag begleitet, unterstützt und können so in Ruhe ihren Platz in der neuen Umgebung finden.

In Mehrstufenklassen verbleiben Kinder, die im Laufe des Unterrichts besonders viel Zeit verlieren oder gewinnen, trotz des möglichen Verlustes oder Überspringens eines Schuljahres im Klassenverband. Versetzungen werden von Kindern und der Umgebung weniger stark wahrgenommen. Leistungsdruck (Schulangst) und gesellschaftlicher Druck werden vermieden und das Lernen erleichtert. Das Kind behält sein Umfeld und hat die Chance, motiviert weiterzuarbeiten.

2. Werte und Haltung

Die Lerngemeinschaft Leobendorf ist ein Zweig der Volksschule Leobendorf. Die Kinder werden durch die Vermittlung zeitgemäßer Werte auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Als werteorientierte Schule werden Achtsamkeit, Toleranz und Dialog als wichtige Merkmale des Unterrichts angestrebt. Anerkennung und Wertschätzung werden durch Übung von Höflichkeit, Pünktlichkeit und einen passenden Umgang miteinander unterstützt.

Die Kinder sollen unterschiedliche Standpunkte und Blickwinkel kennen, sich in andere einfühlen können, Empathie trainieren und ihre emotionale Intelligenz erweitern. Gute Gesprächskultur soll eine freundliche Atmosphäre bewirken, in der sich die Kinder und LehrerInnen wohl fühlen und Lernen positiv erleben.

3. Lernalltag

Die Kinder leben, arbeiten und lernen miteinander und voneinander gemeinsam in einer Lerngemeinschaft.

„Unterschiedlichkeit, Anders sein, also Vielfalt wird in diesem Modell nicht als störend empfunden, sondern vielmehr als Lernchance und Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung für alle Kinder.“ (vgl. Riederer, 2007)

Die LehrerInnen sehen sich als LernbegleiterInnen. In einer **vorbereiteten Umgebung** wird den Kindern ein vielfältiges Lernangebot sowie vielfältiges Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt. Dadurch wird den unterschiedlichen Lerntypen die Möglichkeit gegeben, sich neue Inhalte selbsttätig oder begleitet (oft auch durch andere Kinder) anzueignen.

SchülerInnen können immer wieder Unterrichtsthemen aus ihren Interessensgebieten einbringen. Die Auseinandersetzung damit kann in Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, als auch im Klassenverband erfolgen. Generell erfolgt die Wissensvermittlung über **Lernnetze**.

Dies bedeutet einen fächerübergreifenden, ganzheitlichen Unterricht. Der starre Fächerkanon wird aufgebrochen und losgelöst von den herkömmlichen Schulstunden. Zu einem Thema soll in möglichst vielen Unterrichtsgegenständen gearbeitet werden, um den Kindern einen „Flow-Zustand“ zu ermöglichen. Um dies zusätzlich zu erleichtern und Wiederholungen in der Mehrstufenklasse zu vermeiden, sollen Themenschwerpunkte nach Möglichkeit nur einmal im Verlauf der Grundschulzeit bearbeitet werden, dafür wird jedoch mehrere Wochen am Stück zu einem Thema differenziert in die Tiefe gearbeitet. Durch diese größere Zeitressource bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, wie z.B. das Einladen von außerschulischen Personen (Experten), Projektarbeiten, Referate, Experimente, aber auch einfach die Ressource, sich auf einen Aspekt des Themas, das das Kind besonders interessiert, einzulassen und zu vertiefen.

„Mut zur Lücke“ ist das gelebte Prinzip der Lernnetze. Jedes Kind arbeitet auf seinem individuellen Niveau am gleichen Thema.

Auf diese Weise erhält das Training der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen einen erkennbaren Sinn und die kreativen Fächer interessante Anknüpfungspunkte. Die Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz soll auf diesem Weg trainiert werden. Ganzheitliches und vernetztes Denken soll durch das Ziehen von Querverbindungen und die Anwendung von Wissen in neuen Zusammenhängen gefördert werden. In diesem Sinne ist **Kreativität** von großer Bedeutung - in persönlichen, sozialen, kulturellen als auch wirtschaftlichen Lebenszusammenhängen. Kreative Fähigkeiten sollen entwickelt und gefördert werden.

4. Räumlichkeiten und Personelles

Die Lerngemeinschaft Leobendorf befindet sich im 1. Stock der VS Leobendorf. Neben der Stammklasse steht den Kindern ein zweiter Arbeitsraum zur Verfügung. Die Räume sind gut ausgestattet (Smart-Board, offene Regale mit diversen Lern- und Spielmaterialien zum selbständigen Arbeiten, Lese- und Kreativecke, mobile Gruppentische,...)

Die SchülerInnen der Lerngemeinschaft Leobendorf werden bei ihren Lernprozessen großteils von zwei Pädagoginnen bzw. Pädagogen unterstützt und begleitet.

5. Eltern - LehrerInnen - SchülerInnen

Die Lerngemeinschaft Leobendorf sieht gelebte Schulpartnerschaft als Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen. Eltern und LehrerInnen begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrer Volksschulzeit durch ihren aktiven Beitrag (z. B. Museumsbesuch, Literaturangebot zu Hause, aktive Auseinandersetzung mit dem Lernnetz zu Hause).

Wertschätzender Umgang mit den Leistungen der Kinder ist von großer Bedeutung. Die Kinder schätzen das Interesse, das ihre Eltern für sie aufbringen. Ein positiver Zugang zu Bildung motiviert Kinder und fördert lebenslanges Lernen. Die Lehrer bzw. die Lehrerinnen informieren regelmäßig über Lernnetze.

Wir arbeiten daran, dass unsere Kinder am Ende ihrer Volksschulzeit gut ausgebildet, selbstbewusst, selbständig und sozial kompetent den nächsten Schritt setzen können.

6. Organisation

Aktuell arbeiten die Schülerinnen und Schüler an Hand von Wochenplänen. Um die Lernziele in den Gegenständen Deutsch und Mathematik im Überblick zu haben, erhalten die Kinder jede Woche einen Wochenplan. Auf diesem sind angeführt, welche Aufgaben das jeweilige Kind erfüllen soll. Wenn das Kind die Pflichtaufgaben erledigt hat, kann es sich abseits des Wochenplanes vertiefen (Lesen, kreative Tätigkeiten, gemeinsames Spiel, Arbeit am Lernnetz,...). In den Wochenplanstunden arbeiten die Kinder vorrangig individuell (in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) an ihrem Wochenplan. Die Lehrerinnen holen sich immer wieder Kleingruppen, um neue Inhalte einzuführen, oder begleiten und unterstützen die Kinder in ihren Lernprozessen.

Die übrigen Lernphasen werden je nach Gegenstand, Stundentafel und aktuellem Lerninhalt unterschiedlich organisiert. Teils arbeitet die gesamte Klasse zusammen, teilweise werden die Kinder in Grundstufe I und Grundstufe II geteilt oder arbeiten in Kleingruppen.

Die Organisationsform des Unterrichts entspricht dem aktuellen Stand, kann sich jedoch ändern, da sich sowohl Voraussetzungen als auch Lerngruppe stets verändern und weiterentwickeln.

Quellenverzeichnis:

HAGER CHRISTINA (2004): Lernen in Mehrstufenklassen. Erziehung und Unterricht, Jänner/Feber 1-2, 38-47 (Stangl, 2021).

RIEDERER KARL (2007): Die Wiener Reformpädagogischen Mehrstufenklassen - ein Modell für ALLE Kinder. Abrufbar unter: <http://www.gtvvs-alterlaa.at/msk/> (19.3.2021).

STROEBE ANTJE (o.J.): Das Anforderungsprofil an eine Leadershippraxis. Abrufbar unter: <https://www.m3c-wiesbaden.de/unternehmerforum/stroebe.pdf> (19.3.2021).